

Bericht
über die
vierzigste (sechszwanzigste Frühjahrs-) Haupt-Versammlung des
Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg
und
Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens desselben
zu
Eberswalde
am 8. Juni 1884.

Zum Orte der diesjährigen Frühjahrsversammlung war Eberswalde bestimmt worden, die Wiege des Vereins, wo vor einem Vierteljahrhundert die erste, vor fast einem Decennium die siebzehnte Pfingst-Sitzung stattgefunden hatte. Angenehmes Frühlingswetter begünstigte das schöne Fest wenigstens in der ersten Hälfte des Tages, und konnte das dann einfallende Regenwetter die gehobene Stimmung nicht mehr trüben. Unter den von verschiedenen Seiten herbeigekommenen Festgenossen bildeten die Berliner, wie gewöhnlich, das stärkste Contingent. Dieselben wurden bei ihrer Ankunft am Bahnhofe Eberswalde gegen 9 Uhr von einer Anzahl dortiger Freunde begrüßt, an ihrer Spitze von dem Mitstifter des Vereins, Herrn Cantor a. D. Buchholz, welcher sofort mit jugendlicher Rüstigkeit die Führung des ausgedehnten Zuges übernahm und uns, da der alte anmutige Weg zum Zainhammer durch die Erweiterungsbauten des Bahnhofes seit Jahren versperrt worden, auf einem neuen nicht übermässig bequemen Pfade an der Westseite der Eisenbahn zum alten Wasserfalle führte. Der holperige sandige Fussessteig kostete manchen Schweisstropfen, ohne ausser der bei Eberswalde verbreiteten *Medicago minima* (L.) Bartal. bemerkenswerte botanische Ausbeute zu liefern. Um so besser mundete ein Frühstück im kühlen Schatten beim Rauschen der Cascaden, welches indes durch das lebhaftes Gespräch übertönt wurde. Die dort vorkommende, in der Mittelmark so seltene *Melica uniflora* Retz. wurde nur von einigen besonders eifrigen Botanophilen aufgesucht.

Nach eingemommener Erfrischung wurde der Weg bachabwärts über den Zainhammer nach den Forstgärten eingeschlagen, wo uns

Herr Forstassessor von Alten im Auftrage des Direktors der Forstakademie Herrn Oberforstmeisters Dankelmann empfang und durch die reichen dendrologischen Sammlungen in freundlichster Weise die Führung übernahm. Bei dieser Gelegenheit demonstrierte Herr v. Alten an reichlichem und instructiv hergerichteten Materiale von Keimpflanzen der wichtigsten Waldbäume die von ihm in Angriff genommenen Untersuchungen über die Entwicklung der Wurzel im ersten Jahre. Weitere Mitteilungen über diese hochinteressanten und für die Wissenschaft wie für die Praxis gleich wichtigen Forschungen hat sich derselbe vorbehalten. Wir dürfen hier wohl erwähnen, dass der Unterschied in der Wachstumstendenz zwischen Kiefer und Fichte, zwischen Rot- und Weisserle schon bei Keimpflanzen von wenigen Wochen aufs deutlichste hervortritt.

Auf dem weiteren Wege zum Schützenhause wurden die in der Nähe des alten Forstgartens gelegenen grossartigen Versuchsfelder, auf denen diese und andere forstbotanischen Versuchsreihen im Gange sind, besichtigt. Programmässig waren um 11 Uhr sämtliche Festteilnehmer im Schützenhause versammelt. Das Lehrercollegium der Kgl. Forstakademie, an der Spitze ihr Direktor, hatte sich fast vollständig eingefunden. Von Berliner Mitgliedern waren 19 erschienen, von auswärtigen 12, sodass sich die Gesamtzahl der Teilnehmer einschliesslich der 27 Gäste auf 58 belief.

Nach einer kurzen Erfrischungspause eröffnete Herr P. Ascherson die Sitzung, sprach seine Befriedigung darüber aus, dass die Vereinsmitglieder und Gäste so zahlreich der ergangenen Einladung entsprochen hätten, und ersuchte Herrn Oberforstmeister Dankelmann neben ihm Platz zu nehmen. Dieser betonte die nahen Beziehungen der Forstwissenschaft zur Botanik, begrüsst in freundlichen Worten die Anwesenden und hiess sie von ganzem Herzen willkommen.

Sodann hielt Herr P. Ascherson folgende Festrede:

Hochverehrte Anwesende!

In wenigen Tagen vollendet sich ein Vierteljahrhundert seit dem 15. Juni 1859, an welchem eine kleine Zahl von 26 Vertretern und Freunden der Pflanzenkunde hier zusammentraten, um einen „**Botanischen Verein für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder**“ zu gründen. Fünfundzwanzig Jahre sind eine kurze, aber auch eine lange Frist. Sie scheint uns verschwindend kurz, wenn wir sie an dem stillen Walten der Natur messen. Wenn wir einen jener bevorzugten Plätze aufsuchen, an denen wir schon in der Jugend am liebsten die Gaben der Flora in Empfang nahmen, und den die umgestaltende Hand des Menschen verschont hat, könnten wir, wie jener Uhland'sche Eremit von Schildeis, dem in seinem Tannendickicht

ein Menschenalter unbemerkt verflossen, wähen, dass ein Vierteljahrhundert wie ein Tag vorübergegangen. Dieselbe Frist erscheint aber lang, wenn wir sie mit dem Leben und mit dem Wirken und Schaffen des Menschen vergleichen. Auch die Natur muss Zeugnis davon ablegen, wenn der Mensch zu seinen Zwecken in ihr Wirken und Schaffen eingreift. Es mag uns als Freunde unserer Flora wehmütig stimmen, wenn wir uns erinnern, wie viele unserer früheren Zielpunkte in diesem Vierteljahrhundert verödeten oder ganz verschwanden; wie viele pflanzenreiche Wälder abgeholzt, wie manche Wiesen urbar gemacht, Sümpfe entwässert und Teiche trocken gelegt sind. Doch wir wollen nicht selbstüchtiger uns zeigen als jener Hohenzollernfürst, der seinen Jagdbeamten, die gegen das Meliorationsproject des Havelländischen Luches einwandten, dass die Vermehrung des Schwarzwildes leiden werde, die königliche Antwort gab: Besser Menschen als Schweine! Steht doch den zahlreichen Verlusten, welche wir auf diese Art erlitten haben, z. B. dem Verschwinden des *Alisma parnassifolium* L. aus unserer Flora, welches ich selbst nicht mehr beobachtet habe, auch mancher Gewinn gegenüber. Der alle Teile der Welt verbindende Verkehr hat manchen Einwanderer aus geringerer oder grösserer Ferne uns zugeführt, der, mehr oder minder erwünscht, das Bürgerrecht bei uns erlangt hat. Hat sich doch gerade in diesem Zeitraum die Einbürgerung der „Wasserpest“ (*Elodea canadensis* Rich.)¹⁾ und der „Wucherblume“ (*Senecio vernalis* W K.)²⁾ bei uns vollzogen. Selbst neue landwirtschaftliche Culturpflanzen, die früher bei uns ganz unbekannt waren, sind in diesen Decennien aufgetaucht. Hat auch die Serradella (*Ornithopus sativus* Brot.) die Erwartungen, die man von ihr hegte, nur in bescheidenem Masse erfüllt und so für uns der Zuzug portugiesischer Unkräuter, wie *Silene hirsuta* Lag., *Anthemis mixta* L., *Chrysanthemum Myconis* L., *Echium plantagineum* L. aufgehört, so hat doch der Anbau der gelben Lupine (*Lupinus luteus* L.) um so nachhaltiger in unsere landwirtschaftlichen und floristischen Verhältnisse (durch Cultivirung der unfruchtbarsten Sandhügel) eingegriffen. Diese schöne Pflanze hat sich erst im Laufe der 50er Jahre in unserm Gebiet zu verbreiten angefangen; ihr Ausgangspunkt liegt innerhalb desselben, das Gut Pitzpuhl bei Burg, dessen Besitzer, Herr v. Wulffen, sie zuerst mit Erfolg gebaut hat. Sehr bemerkenswert ist und noch keineswegs allgemein bekannt dürfte auch die Erhebung einer einheimischen Art zu einem nicht unwichtigen Culturgewächs sein, die in derselben Zeit innerhalb unseres Gebietes erfolgte. Unser gemeiner Wundklee (*Anthyllis Vulneraria* L.), ist in meiner Flora der Provinz Brandenburg (1860) noch nicht als Culturpflanze bezeichnet. Im letzten Decennium sah ich sie

¹⁾ Vgl. Bolle, Verhandl. Bot. Verein Brandenb. VII S. 1—15. Schafft, a. a. O. VIII S. 157. Legeler, a. a. O. S. 158. Seehaus. a. a. O. XII S. 92—109.

²⁾ Aschersou, Verhandl. III. IV. S. 150—155.

wiederholt, namentlich in der Altmark, wo ihr Anbau erst Mitte der 50er Jahre durch den Bauerngutsbesitzer Voigt in Gross-Ellingen bei Arneburg mit Erfolg versucht wurde¹⁾.

Noch auffälliger freilich sind die Veränderungen, die ein Vierteljahrhundert am Menschen selbst und seinen Werken mit sich bringt. Hat sich doch im Laufe dieser Zeit die Stadt Eberswalde, die in dieser Frist auch ihren Jahrhunderte geführten Zunamen Neustadt aufgegeben hat, aus einem stillen anspruchslosen Landstädtchen zu einem ansehnlichen Wohnplatze entwickelt, dessen Villen-Vorstädte mit der nahen Hauptstadt wetteifern. Hat doch auch die Forst-Akademie statt ihres alten, mehr als bescheidenen Heims ihren neuen Prachtbau bezogen und Sammlungen und Gärten sind in gleichem Masse aus dem beschränkten Umfange, die wir vor 25 Jahren hier sahen, herausgewachsen. Halten wir in unserm eigenen Kreise Umschau, so vermissen wir die Mehrzahl der Männer, die vor einem Vierteljahrhundert sich hier zusammenfand, die verehrten Häupter eines Ratzeburg, Braun, Hanstein. Sie alle sind aus unserer Mitte geschieden; die rüstigen Männer von damals sind Greise, wir selbst, die wir damals Jünglinge waren, sind reife Männer geworden, und wir sehen mit hoffnungsvollem Vertrauen auf die blühende Jugend des Geschlechts, das inzwischen herangewachsen ist.

Ein solcher Zeitabschnitt im Leben eines Vereins und eines Menschen fordert von selbst zu einem Rückblick auf, um sich Rechenschaft zu geben, was man erfahren, erstrebt und erreicht hat. Wie die Vegetation, der Gegenstand unserer Beschäftigung, hatte auch der Verein gute und schlechte Jahre zu verzeichnen. Er hat, wie noch in frischer Erinnerung, erst vor wenigen Jahren eine schwere Krisis glücklich überstanden. Eine grosse Zahl der damaligen Mitglieder gedachte aus der bescheidenen Provinzial-Vereinigung eine ganz Deutschland umfassende botanische Gesellschaft zu entwickeln, die als umgekehrter Saturn ihren Erzeuger verschlingen oder, um ein mehr naturwissenschaftliches Gleichnis zu gebrauchen, den Brandenburger Verein als leere Chrysalidenhülle abstreifen sollte. Die damals so scharf sich bekämpfenden Meinungen haben sich ausgeglichen. Unser Verein hat seine Lebensfähigkeit dargethan und widmet sich mit ungeschwächten Kräften seinen ursprünglichen Zielen, in bester Eintracht mit der kräftig emporblühenden Deutschen Botanischen Gesellschaft, deren Vorsitzender, Herr Professor Eichler, zu unserer Freude erschienen ist, um unseren Ehrentag mit uns zu feiern. Mit gleicher Genugthuung begrüßen wir auch Herrn Regierungs-Medizinalrat Dr. Wiebecke, den Vertreter des „Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirkes Frankfurt“, der sich bei Gelegenheit unserer vor-

¹⁾ Langenthal nach Stebler und Schröter. Die besten Futterpflanzen. II. Teil. Bern. 1864 S. 50.

jährigen Pflingst-Versammlung gebildet, und der, verwandten Zielen zustrebend, als ebenbürtiger Genosse an unsere Seite tritt.

Ueber die äusseren Verhältnisse unseres Vereins, von denen ja in jedem Jahre auf der Herbst-Versammlung Rechenschaft gegeben wird, kann ich kurz hinweggehen. Es genüge der Hinweis darauf, dass durch den Austausch mit anderen naturwissenschaftlichen Vereinen und Geschenke von Mitgliedern und Fachgenossen eine wertvolle Bibliothek entstanden ist, die durch die Güte des Herrn Prof. Eichler bis jetzt noch in den Räumen des unter seiner Direktion stehenden Königl. Botanischen Museums Gastfreundschaft gefunden hat, und auf den Umstand, dass, obwohl wir in den verflossenen 25 Jahren stets mit dem Missverhältnis der Mittel und der zu leistenden Ausgaben zu kämpfen hatten, es doch gelang, einen kleinen Sparpfennig zinsbar anzulegen. Mit besonderem Danke haben wir es anzuerkennen, dass in den letzten fünf Jahren der Provinzial-Ausschuss von Brandenburg durch einen Beitrag zu den Druckkosten uns über die schwersten Sorgen hinweg half und dass auch das Königl. Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten uns wiederholt mit einer pecuniären Unterstützung bedacht hat.

Gehen wir von den materiellen Erfolgen auf die geistigen über, so verkenne ich nicht, dass es kaum berechtigt erscheint, aus der Mitte des Vereins heraus ein Urtheil über den Wert seiner wissenschaftlichen Leistungen zu fällen. Ich will mich daher begnügen, die Gebiete der botanischen Wissenschaft anzudeuten, aus welchen die bisher veröffentlichten 24 Jahrgänge unserer Vereinsschrift Mittheilungen brachten, mit Anführung der Verfasser der einzelnen Beiträge.¹⁾

I. Allgemeine Botanik.

1. Anatomie.

Ambrohn, Banke, Bloch, Kny, Kurtz, Magnus, Potonié, Schullerus, Schwendener, Strasburger, Tschirch, Westermaier.

2. Physiologie.

Ascherson, Bolle, Bouché, Braun, Frank, Hentig, Jessen, Kny, Kurtz, Liebe, Lindemuth, Magnus, Potonié, Pringsheim, Reinke, Ratzeburg, Schullerus, Schweinfurth, Schwendener, Strasburger, Treichel, Tschirch, Urban, Westermaier, Wittmack.

Specialgebiete:

Phaenologie und Verwandtes.

Arndt, Ascherson, Bolle, Frenzel, Jacobasch, Koehne, E. Krause, Lauche, Magnus, Paeske, Treichel, Ule.

¹⁾ Wir behalten uns die Veröffentlichung eines vollständigen, nach Fächern geordneten Inhalts-Verzeichnisses der ersten 25 Jahrgänge der Verhandlungen vor.

Bestäubungsverhältnisse, Blumentheorie, Verbreitungsmittel.
 Ascherson, Boelte, Braun, Eichler, Fintelmann, v. Freyhold, Gad, Kurtz,
 Liebe, Ludwig, H. Müller, Tepper, Treichel, Urban, Wittmack.

Pathologie.

Ascherson, Beyer, Bolle, Frank, Hartig, Jessen, Kny, Lauche, Magnus,
 C. Müller, Thomas, Urban, Wittmack.

3. Morphologie.

Ascherson, L. Becker, Bouché, Braun, Buchenau, Eichler, Grantzow,
 Heinricher, Irmisch, Jessen, Koehne, Loew, Magnus, Nathorst,
 Potonié, Penzig, Schroeter, Schultz-Schultzenstein, Schwendener,
 Urban, Winkler, Woldt.

Specialgebiet: Teratologie.

Ascherson, Benda, Beyer, Bode, Bolle, Bouché, Braun, Drake, v. Frey-
 hold, Grönland, Jacobasch, Jahn, v. Jasmund, Kny, C. Koch,
 Koehne, Kurtz, Liebe, Loew, Magnus, C. Müller, Paasch, Paeske,
 Pippow, Potonié, Rettig, Retzdorff, Sadebeck, Sander, Schnellé,
 Schweinfurth, v. Seemen, Sydow, Thomas, Ule, Urban, Wittmack.

II. Specielle Botanik.

1. Nomenclatur.

Ascherson, Crépin (übersetzt von Ascherson).

2. Phanerogamen.

Ascherson, Baenitz, Bolle, v. Borbás, Braun, Bochkoltz, Čelakovský,
 Garcke, Grantzow, Hegelmaier, Hoffmann, Ilse, Irmisch, Jacobasch,
 C. Knaf, C. Koch, Koehne, Kruse, Kuntze, J. Lange (übersetzt von
 Prah), Lasch, Maass, Marsson, Paasch, Reimann, Rohrbach,
 Ross, Schweinfurth, Scriba, Seehaus, Graf von Solms-Laubach,
 Straehler, v. Uechtritz, Urban, Vathek, Warnstorf, Wittmack, Zabel.

3. Kryptogamen.

H. v. Klinggräff, Magnus.

a. Pteridophyten.

Bauke, Berggren, Bolle, Braun, Kuhn, Lasch, Magnus, Milde, C. Müller,
 Prah, Reinhardt, Sadebeck, Sanio, Toepffer, Westermaier und
 Ambronn.

b. Moose.

Areschoug, Boettger, Bolle, Kienitz-Gerloff, v. Klinggräff, Kny, Limpricht,
 C. Lucas, Milde, H. Müller, Reinhardt, Ruthe, Sydow, Warnstorf.

c. Characeen.

Braun.

d. Algen.

Ambronn, Hennings, Kny, Magnus, Sadebeck, Graf von Solms-Laubach,
 Wille.

e. Flechten.

Bester, Dufft, Egeling, C. Lucas, Stein, Warnstorf.

f. Pilze (excl. Flechten).

Ascherson, Bolle, Brefeld, Braun, Caspary, Eidam, Engler, Fischer
v. Waldheim, Frank, Gareke, Hazslinszky, Heese, Hüttig, Jacobasch,
Kny, Kuhn, Liebe, Loew, Ludwig, Magnus, Perring, Petri, Roemer,
Sadebeck, Seehaus, Sydow, Thomas, Treichel, Ule, Wetzstein, Witt-
mack, Zopf.

III. Pflanzengeographie und Floristik.

1. Allgemeine Pflanzengeographie.

Ascherson, Tschirch.

2. Naturalisation, Pflanzenwanderung.

Ascherson, Bolle, Braun, Büttner, Egeling, Frank, Frenzel, Goepfert,
Grantzow, Jahn, v. Jasmund, C. Koch, Legeler, C. Lucas, Ludwig,
Magnus, Münter, Schafft, C. Schultze, v. Uechtritz, Vatke, Wittmack.

3. Pflanzengeographie von Europa.

Orth, Ratzeburg, Roth.

4. Flora der Provinz Brandenburg, Altmark, Magdeburg.

Ascherson, Baenitz, Bode, Bolle, Buchholz, Busch, Fiek, v. Freyhold,
Golenz, Grantzow, Hechel, Holla, Hunger, Ilse, Jacobasch, Jahn,
Koehne, E. Krause, H. Lange, Lasch, Loew, Matz, Paeske, Pauckert,
Petzold, F. Peck, Potonié, Preussing, Kobel, Rosenbaum, Roth,
Rother, Ruhmer, Schäde, L. Schneider, A. Schultz, H. Schulze,
Schweinfurth, Seehaus, v. Seemen, Stein, Straehler, Sydow, Torges,
Treichel, Ule, Urban, Vatke, Voigt, Warnstorf, Weise, H. Winter,
Zechert.

5. Floren der übrigen deutschen Länder (incl. Schweiz).

a. Preussen.

v. Caspary, C. J. v. Klinggräff, C. Lucas, Lützow, Retzdorff, Ruhmer,
Sanio, Seydler, Treichel.

b. Posen.

Ritschl, Spribille.

c. Baltisches Gebiet.

Bolle, Doms, v. Jasmund, E. Krause, C. Lucas, Paeske, Ross, Seehaus,
v. Seemen, Sydow, Wegener, Wellmann.

d. Schlesien.

Audrée, Ascherson, Engler, Fritze, Milde, F. Peck, Sadebeck, Straehler,
v. Uechtritz, Winkler.

e. Obersächsisches Gebiet.

Ascherson, Baenitz, Hippe, Matz, Reichardt, v. Uechtritz, H. Vogel.

f. Hercynisches Gebiet.

Bolle, Brandes, Egeling, Hampe, Haussknecht, Ilse, Ludwig, Rottenbach, Rubmer, Thomas.

g. Niedersächsisches Gebiet.

Buchenau, Jessen, F. W. Klatt, Liebe, Magnus, Sander, Timm, Wahnschaff, Prahl.

h. Niederrheinisches Gebiet.

Fiek.

i. Oberrheinisches Gebiet.

Dietrich, Kuhn.

k. Schweiz.

Ascherson, Wendland.

6. Europäische Floren excl. Deutschland und Schweiz.

Ascherson, v. Borbás, Engler, Fritze, v. Heldreich, Holtz, Ilse, Kuhn, Penzig, Reimann, Schmalhausen, Stein.

7. Aussereuropäische Floren.

Ascherson, J. M. Hildebrandt, Kerber, Kurtz, Naumann, Polakowsky, Rohlf, Soyaux, Urban.

8. Phytopalaeontologie und Geschichte der Pflanzen.

Caspary, Heer, Magnus, Nathorst, Treichel, Wittmack.

IV. Angewandte Botanik und Varia.

1. Gartenbau, Dendrologie.

Arndt, Barleben, Bolle, C. Bouché, Freschke, Jahn, v. Jasmund, C. Koch, Lauche, Maass, Perring, Strauss, Wittmack.

2. Technische, landwirtschaftliche, pharmaceutische Botanik, Toxikologie.

Ascherson, Bolle, Braun, Garcke, Hartwich, Hennings, J. M. Hildebrandt, Jacobasch, Kny, C. Koch, Kurtz, Liebe, C. Lucas, Magnus, Orth, Retzdorff, Treichel, Tschirch, Ule, Wittmack.

3. Historische, archäologische und mythologische Botanik.

Ascherson, v. Heldreich, Roemer, Schweinfurth, Treichel, Urban, Wittmack.

4. Botanische Reisen.

Ascherson, Engler, Ilse, Kuhn, Kuntze, Reimann.

5. Botanische Institute, Lehrmittel, Technik des Pflanzensammelns und Präparirens.

Ascherson, Frank, v. Freyhold, Grönland, Hennings, Herpell, J. M. Hildebrandt, Hoffmann, Jacobasch, Jessen, Kny, Kurtz, Magnus, Münke, Sadebeck.

6. Bodenkunde.

Schöne, Schultz-Schultzenstein.

7. Biographisches.

Ascherson, de Bary, Baenitz, Eichler, Hechel, Kanitz, Knorr, Kuhn, Kuntze, Kühne, Lackowitz, Magnus, Müllenhoff, Schwendener, Stange, Winkler, J. Zimmermann.

Möge es mir indes gestattet sein, auf einem Gebiete der Vereins-Thätigkeit etwas länger zu verweilen, welches von Anfang an den Hauptgegenstand unseres Wirkens bilden sollte und auf den nunmehr, nach Stiftung der der Pflege der allgemeinen Botanik gewidmeten Deutschen Botanischen Gesellschaft, unsere Bestrebungen sich hauptsächlich concentriren dürften: der Erforschung der einheimischen Flora. Wenn wir das, was auf diesem Gebiete geleistet wurde, mit früheren Zuständen vergleichen wollen, so empfiehlt es sich noch 5 Jahre hinter das Stiftungsjahr des Vereins, bis 1854, zurückzugehen, zu welcher Zeit ich die Abfassung meiner Flora der Provinz Brandenburg zuerst ernstlich ins Auge fasste. Der Standpunkt der floristischen Erforschung unseres Vereinsgebietes um 1854 und 1884 wurde von mir auf zwei für diesen Zweck nur flüchtig skizzirten Karten ¹⁾ angedeutet, in denen das annähernd vollständig bekannte Gebiet farbige angelegt ist. Auf der Karte von 1854 sehen wir auf weissem Grunde einen unregelmässig verteilten Archipel farbiger Inseln zerstreut, von denen nur wenige, wie die Umgebungen von Magdeburg (incl. Bernburg, Zerst, Dessau, Wittenberg, aber noch getrennt von Oschersleben), Berlin (incl. Potsdam, Nauen, Brandenburg, Neuruppin, Rheinsberg, Köpnick, Rüdersdorf, wobei aber zwischen Werder und Brandenburg sich noch ein grosser weisser Busen einschiebt, Oranienburg—Liebenwalde, Eberswalde—Freienwalde—Wrietzen—Buckow, Frankfurt a. d. O., Luckau—Lübben—Kottbus einen grösseren Umfang besitzen, während Neuholdensleben, Tangermünde, Osterburg, Salzwedel, Havelberg, Perleberg—Wittenberge, Pritzwalk, Rathenow, Treuenbrietzen, Jüterbog, Senftenberg, Spremberg, Sorau, Sommerfeld, Guben, Neuzelle, Krossen, Schermeissel, Landsberg a. d. W., Driesen, Arnswalde, Schwedt, Prenzlau, Boitzenburg und Strassburg i. d. U. kleine Inseln ohne Zusammenhang darstellen.

Dagegen sehen wir auf der zweiten Karte, welche die Ergebnisse der 30jährigen Thätigkeit von 1854—1884 zur Anschauung bringt, das farbige Gebiet zusammenhängend und nur noch von einer Anzahl weisser Inseln durchsetzt, welche meist das Innere der grösseren, mit Kiefernwäldern bedeckten, sandigen Plateaus darstellen und wohl gerade keine besonders erhebliche Ausbeute bemerkenswerter Pflanzen versprechen. Die grössten derselben befinden sich noch in der mittleren Altmark zwischen Biese und Milde, in der Zauche zwischen dem Plauer See

¹⁾ Die Veröffentlichung derselben kann erst erfolgen, wenn die Verhältnisse eine sorgfältigere Ausarbeitung gestatten.

und den Quellen der Ehle und Nuthe, im Kreise Ost-Priegnitz, an der mittleren Dosse, auf dem hohen Fläming bis zur Elsterlinie, an der Elsterwerda, Herzberg und Jessen noch isolirte farbige Flecke darstellen, in der südöstlichen Niederlausitz beiderseits der Neisse¹⁾, und der ausgedehnteste von allen, in der nördlichen Neumark N.W. von Landsberg, von der Warte noch bis an die Grenze Pommerns reichend. Dies erfreuliche Ergebnis verdanken wir allerdings hauptsächlich der Thätigkeit zahlreicher Beobachter, die in ihren oft spärlich zugemessenen Mussestunden die Umgebungen ihrer Wohnorte mit regem, selbstlosem Eifer durchforschten und ihre Beobachtungen uneigennützig dem Verein (bez. vor 1859 mir) zur Verfügung stellten. Zu botanischen Bereisungen, wie sie in unserer Nachbarprovinz Preussen mit so schönem Erfolge unter der Aegide unseres verehrten Mitgliedes, Prof. Caspary, (und nacheifernd neuerdings auch seitens des Westpreussischen zoologisch-botanischen Vereins) stattfinden, standen unserem Vereine bisher nur viel beschränktere Mittel zur Verfügung. Unsere Bereisungen haben deshalb auch stets nur wenige Wochen umfassen können und haben wir diesen Teil unserer Thätigkeit hauptsächlich auf bestimmte Grenzdistrikte concentrirt, die dieser am meisten bedürftig schienen. Am erfolgreichsten waren wir in dieser Hinsicht im nordöstlichsten Teile der Provinz (den Kreisen Friedeberg und Arnswalde), die 1875 u. 1881 von Warnstorf, 1882 von Ruhmer, 1883 von Hunger, 1884 von Potonié bereist wurden; in der südlichen Neumark reiste Golenz 1873 und 1874, in der südöstlichen Niederlausitz Warnstorf 1874 und 1880, in der Altmark und den beiden Priegnitzer Kreisen Warnstorf 1873, 1879 und 1882 und Potonié 1881. Die Berichte unserer Reisenden sind mit wenigen Ausnahmen in den Verhandlungen veröffentlicht; eine verhältnismässig nicht unbedeutende Anzahl neuer und zahlreicher Fundorte seltener Arten wurden durch diese Reisen bekannt und manche Lücken der Erforschung auf diese Weise ausgefüllt.

Eine besonders erfreuliche Erscheinung ist auch die neuerdings erfolgte Veröffentlichung mehrerer sorgfältig ausgearbeiteter Specialfloren, welche den Pflanzenbestand grösserer oder geringerer Teile des Gebiets darlegen, wie die Arbeiten von Bohstedt (Luckau), Grantzow (Ukermark), Hentig (Eberswalde) und Huth (Frankfurt) und vor Allem Schneider (Magdeburg).

Können wir mithin mit einiger Genugthuung auf das erste Vierteljahrhundert des Bestehens unseres Vereins zurückblicken, so berechtigt uns dieser erfreuliche Rückblick zu der frohen Hoffnung, dass die Thätigkeit des Vereins auch in Zukunft gleich günstige Ergebnisse zu Tage fördern werde. Ist doch selbst die Erforschung der Gefäss-

¹⁾ Dies Gebiet wurde im Juli 1884 von Herrn P. Taubert erfolgreich durchsucht.

pflanzen, allerdings der am weitesten vorgeschrittene Zweig der floristischen Thätigkeit, noch keineswegs abgeschlossen. Ein ganz anderes Bild erhalten wir aber, wenn wir uns den meisten Gruppen der Kryptogamen zuwenden. Eine Karte der bryologischen Erforschung würde, obwohl die Moose noch nächst den Farnen die am besten gekannten blütenlosen Pflanzen darstellen, kaum dem Bilde der Phanerogamenflora von 1854 entsprechen. Noch dürftiger würde das Kartenbild der lichenologischen Flora erscheinen, einige im weiten Meere verlorene oceanische Inseln! Für die Phyko- und Mykologie fehlt es noch völlig an einer übersichtlichen Zusammenstellung. Es würde eine zwar notwendige Vorarbeit, kaum aber eine für die Veröffentlichung geeignete Leistung sein, was über die Algen und Pilze unseres Gebietes bereits bekannt ist, aus der Litteratur zusammen zu suchen. Dagegen würde es keine Schwierigkeit haben, aus den von Nordstedt aus dem Nachlass unseres unvergesslichen A. Braun herausgegebenen „Fragmenten einer Monographie der Characeen“ (Berlin 1882) und dessen Herbar ein Verzeichnis der märkischen Characeen zusammen zu stellen, wie uns unser verstorbener Lehrer ein solches wiederholt für die Verhandlungen in Aussicht gestellt hatte.

Mit der rein floristischen Forschung kann eine umfassende Thätigkeit auf verschiedenen Gebieten der botanischen Wissenschaft, die mit derselben in innigem Zusammenhang stehen, Hand in Hand gehen. Die morphologischen Verhältnisse vieler einheimischen Pflanzen sind noch unvollkommen oder gar nicht erforscht; ebenso steht es mit den so wichtigen und interessanten, neuerdings so vielfach und in so anregender Weise behandelten Beziehungen zwischen Blumen und Insekten. Auch zu teratologischen Sammlungen und phaenologischen Beobachtungen hat namentlich ein Forscher, der in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande wohnt, die beste Gelegenheit.

Und so schliesse ich in der freudigen Zuversicht, dass das nun vor uns liegende neue Vierteljahrhundert für unseren Verein hinter dem abgelaufenen an äusseren und inneren Erfolgen nicht zurückstehen werde!

Der Vorstand hatte den Antrag gestellt, zur Feier des heutigen Tages zum ersten Male nach längerer Unterbrechung wiederum eine Anzahl von Ehrenmitgliedern, sowie zum ersten Male correspondirende Mitglieder zu ernennen. Nachdem die durch die Verhältnisse gebotene Abweichung von dem statutenmässigen Verfahren von der Versammlung genehmigt worden, wurden die folgenden Wahlen einstimmig vorgenommen. Es wurden gewählt zu Ehrenmitgliedern die Herren:

Prof. Ch. C. Babington zu Cambridge (Engl.),
Dr. E. Cosson zu Paris,

Dr. W. O. Focke zu Bremen,
 Prof. Dr. Asa Gray zu Cambridge (Mass.),
 Prof. Dr. J. Lange zu Kopenhagen,
 Prof. Dr. Ch. Martins zu Montpellier,
 Wirkl. Staatsrat Dr. E. von Regel zu St. Petersburg,
 Prof. Dr. G. Schweinfurth zu Cairo,
 Wirkl. Staatsrat E. R. von Trautvetter zu St. Petersburg,
 Prof. Dr. M. Willkomm zu Prag;

zu correspondirenden Mitgliedern die Herren:

Prof. Dr. G. Arcangeli zu Pisa,
 J. Ball zu London,
 Prof. Dr. A. Blytt zu Christiania,
 Dr. E. Bornet zu Paris,
 Prof. Dr. T. Caruel zu Florenz,
 Dr. H. Christ zu Basel,
 J. Freyn zu Prag,
 Prof. Dr. C. Gibelli zu Turin,
 Medicalrat Dr. G. Griewank zu Bützow (Mecklenbg.),
 A. Grunow zu Berndorf (Nieder-Oesterr.),
 Prof. E. Hackel zu St. Pölten (Nieder-Oesterr.),
 V. von Janka zu Budapest,
 Prof. Dr. A. Kanitz zu Klausenburg,
 A. Letourneux zu Algier,
 Dr. E. Levier zu Florenz,
 G. Limplicht zu Breslau,
 J. Lloyd zu Nantes,
 A. Nathorst zu Stockholm,
 Dr. C. J. Nyman zu Stockholm,
 Prof. Dr. C. A. J. A. Oudemans zu Amsterdam,
 Prof. Dr. J. Pančić zu Belgrad,
 Prof. Dr. G. Passerini zu Parma,
 Prof. Dr. O. Penzig zu Modena,
 Prof. Dr. J. Schmalhausen zu Kiew,
 Prof. Dr. F. C. Schübeler zu Christiania,
 Prof. Dr. W. F. R. Suringar zu Leyden,
 Prof. Dr. N. Terraciano zu Caserta (Italien),
 Prof. Dr. W. Voss zu Laibach,
 Prof. Dr. E. Warming zu Stockholm,
 Prof. Dr. V. B. Wittrock zu Stockholm.

Zur Begrüssung der Versammlung waren von auswärts zahlreiche Briefe und Telegramme eingelaufen, welche vom Vorsitzenden verlesen wurden.

Hierauf legte Herr Dr. **Counciler** *Sweetia perennis* L. vor, welche an sehr sumpfigen Stellen der Finow-Wiesen unterhalb Eberswalde im Jahre 1882 von Herrn Docenten Dr. Kienitz, jetzt in Münden, aufgefunden war. Der Standort ist schwer zugänglich. Dieser Umstand und die sehr späte Blütezeit machen es erklärlich, dass sie dort bisher übersehen worden ist. (Vergl. Buchholz in Sitzungsber. 1882 S. 111.)

Herr C. **Schepzig** legte eine Keimpflanze von *Trapa natans* L. vor, welche in seinen Culturen bei einer Stengellänge von kaum einem Decimeter bereits Schwimmblätter entwickelt hatte.

Herr P. **Ascherson** legte Exemplare von *Vicia angustifolia* All. von verschiedenen Standorten der Berliner Flora vor (eine derselben hatte Herr Jacobasch bei Friedenau gesammelt und lebend mitgebracht), an welchen sich an unterirdischen Sprossen kleistogamische Blüten befanden. Diese Eigentümlichkeit ist von südeuropäischen Formen dieser Art, welche unter dem Namen *V. amphicarpos* (L.) Dorthes zusammengefasst werden, bereits seit drei Jahrhunderten bekannt. Wie die vorgelegten Exemplare beweisen, findet die Bildung unterirdischer Blüten auch bei der mitteleuropäischen *V. angustifolia* statt; es ist deshalb die auch aus anderen Gründen anfechtbare Selbstständigkeit der *V. amphicarpos* um so weniger aufrecht zu erhalten. Näheres hat Vortragender in den Ber. d. deutschen bot. Gesellschaft unter Beigabe von Zeichnungen mitgeteilt (II. S. 235—245).

Herr C. L. **Jahn** legte einige bemerkenswerte Gehölze aus Berliner Anpflanzungen vor.

Herr H. **Lange** zu Oderberg schickte eine Anzahl Pflanzen als Angebinde zum 25-jährigen Geburtstage des Vereins, worunter *Cephalanthera Xiphophyllum* Rchb. fil. war, welche Herr Forstreferendar Scheuch im Lieper Revier Jagen 80 im Eichelkamp aufgefunden hatte. Diese bei uns so seltene Orchidee war in unserm mittleren Odergebiete bisher nur bei Trampe unweit Eberswalde gefunden worden, wo sie Kirchstein im vorigen Jahrhundert sammelte. Seitdem war sie in dieser Gegend nicht wieder beobachtet.

Das hieran sich schliessende Festmahl fand in der offenen Halle des Schützenhausgartens mit der freien Aussicht auf das junge Grün des umgebenden Forstes statt, begleitet von dem tausendstimmigen Chore der gefiederten Sänger des Waldes. Die festliche Stimmung liess sich durch die während des Mahles allmählich sich öffnenden Schleusen des Himmels nicht dämpfen, welche leider fast den ganzen Nachmittag nicht nachliessen, ihren Segen zu spenden. Selbstverständ-

lich gelangten zahlreiche Toaste als Rückblicke in die Vergangenheit und Ausblicke in die Zukunft des Vereins in gebundener und ungebundener Rede zum Vortrag. Unter den poetischen Festgrüssen teilen wir folgende Worte unseres früheren langjährigen Kassensführers Major a. D. von Jasmund in Niesky mit, welche derselbe mit einem äusserst herzlichen Schreiben eingesandt hatte:

In unserm Deutschland grünt ein Baum
Mit ausgebreitetem Geäste,
Und unter seinem weiten Raum
Versammeln sich gar frohe Gäste.

Gen Himmel Blüten tausendfalt,
Die Wurzeln tief in sicherem Grund;
Dem deutschen Volk' ein fester Halt
In böser Zeit, in schlimmer Stund'.

Zur Hand das Glas voll Weines Schaum:
Er grün' und blüh' in stolzer Kraft,
Er wachse fort, ein gold'ner Baum,
Der Baum der deutschen Wissenschaft!

So mög' er blüh'n in Herrlichkeit,
Zu Deutschlands Ruhm, zu Deutschlands Lust;
Der Schaar, die seinem Dienst geweiht:
„Ein Lebehoch!“ aus voller Brust!

Die Reihe der Trinksprüche eröffnete der Vorsitzende mit einem Hoch auf die Forst-Akademie, deren Zierde der Mitstifter des Vereins und langjähriges Vorstandsmitglied Herr Geh. Rat Ratzeburg so viele Decennien hindurch gewesen, und deren gegenwärtige Vertreter, vor Allem der Direktor Herr Oberforstmeister Dankelmann uns eine so glänzende Aufnahme bereitete. Herr Oberforstmeister Dankelmann erwiderte mit einem Toaste auf das Gedeihen des Vereins, welchem er wünschte, dass die nächsten fünf Lustra ebenso reich an Erfolgen verlaufen möchten, als die verflossenen. Herr P. Ascherson gedachte der deutschen botanischen Gesellschaft, welche nicht ohne einige Kämpfe der widerstreitenden Interessen aus dem Schoosse des botanischen Vereins hervorgegangen sei, der indes neben seinem kräftig entwickelten Toasterspross seine fernere Lebensfähigkeit hinreichend dargethan habe. Der Vorsitzende der deutschen botanischen Gesellschaft, Herr A. W. Eichler, erwiderte in sympatischer Weise die Wünsche des Vorredners, indem er die Hoffnung aussprach, dass die botanische Gesellschaft stets mit dem brandenburgischen Verein, den sie sich in vieler Beziehung zum Muster nehmen könne, die

jetzigen freundlichen Beziehungen aufrecht erhalten möge. Herr L. Wittmack, welcher durch Geschäfte am Vormittag in Berlin zurückgehalten und erst nach dem Beginn des Mittagmahles eingetroffen war, feierte den Vorsitzenden als einzigen Anwesenden aus der Zahl derjenigen, welche den Vorstand des Vereins im Stiftungsjahre gebildet hatten. Herr P. Magnus leerte sein Glas auf das Wohl der anwesenden Stifter des Vereins, von denen namentlich Herr H. Buchholz noch in ungeschwächter Rüstigkeit wie vor 25 Jahren seine Kräfte der Erforschung der Eberswalder Flora widmet. Schliesslich gedachte der Vorsitzende der hochverdienten Männer, welche sich an der Stiftung des Vereins beteiligt und nun schon seit Jahren in kühler Erde ruhen, namentlich unseres unvergesslichen Alexander Braun, Julius Theodor Ratzeburg und Johannes von Hanstein.

Die für den Nachmittag beabsichtigte Excursion, als deren Ziel die sogenannte Hölle bezeichnet worden war (ein abschreckender Name, der mit den landschaftlichen Reizen der bezeichneten Oertlichkeit einen schroffen Contrast bildet), wurde durch den, wie gesagt, mit bedauernswerter Beharrlichkeit herniederrieselnden Regen vereitelt. Statt dessen bot sich erwünschte Gelegenheit, die Besichtigung der Sammlungen der Forst-Akademie, für welche das ursprüngliche Programm ein knappes Stündchen vorgesehen hatte, mit eingehender Gründlichkeit vorzunehmen. Die betreffenden Docenten hatten die Güte, die in ihr Fach gehörigen Abteilungen den Vereinsmitgliedern zu erläutern, wobei wir namentlich Herrn Prof. Dr. Altum für seine ebenso ausführlichen als anziehenden Mitteilungen zu danken haben, in denen er die durch Eingriffe der Tierwelt bewirkten pathologischen Zustände der Waldbäume und anderer Nutzpflanzen zur Anschauung brachte. So verfloss teils in lehrreichen Demonstrationen, teils in traulichem Gespräche, zu dem sich allmählich der grösste Teil der Festversammlung im Deutschen Hause zusammenfand, der Nachmittag und Abend. Gewiss werden trotz der Ungunst der Witterung die Teilnehmer an der Feier des vollendeten ersten Vierteljahrhunderts unserer Thätigkeit die angenehmsten Erinnerungen von diesem schönen Tage bewahren.

P. Ascherson.

Bericht
über die
einundvierzigste (fünfzehnte Herbst-) Haupt-Versammlung des
Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg
zu
Berlin
am 25. October 1884.

Vorsitzender: Herr P. Ascherson.

Der Vorsitzende eröffnete um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags im Hörsaale des Botanischen Instituts der Königlichen Universität die Versammlung, welche von 23 Mitgliedern und 4 Gästen besucht war, und erteilte dem ersten Schriftführer Herrn I. Urban das Wort, um nachfolgenden Jahresbericht zu erstatten.

Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder betrug am 27. October 1883, dem Tage der vorjährigen Herbstversammlung 225; seitdem sind neu eingetreten 16, ausgeschieden 7, sodass die Zahl am heutigen Tage 234 beträgt. Durch den Tod verloren wir zwei unserer hervorragendsten Ehrenmitglieder: Dr. George Engelmann, Arzt in St. Louis, gestorben am 4. Februar 1884, um die Flora Nordamerikas durch die ausgezeichneten Arbeiten über die dortigen Cacteen, Coniferen und Eichen, sowie über die Gattungen *Agave*, *Cuscuta*, *Isöetes*, *Juncus*, *Vitis*, *Yucca* etc. hochverdient, und den Geh. Medicinalrat Dr. Heinrich Robert Goeppert, ordentlichen Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens zu Breslau, gestorben am 18. Mai 1884, dessen Leistungen auf dem Gebiete der Pflanzenphysiologie und besonders der Phytopalaeontologie allbekannt sind.

Ueber die Vermögenslage des Vereins wird Ihnen die vom Ausschusse erwählte Commission Bericht erstatten. Durch die viel geringeren Mittel, welche in diesem Jahre auf die Fertigstellung des weniger umfangreichen Bandes unserer Vereinskchrift, wahrscheinlich zu verwenden sind, werden sich die pecuniären Verhältnisse voraus-

sichtlich im nächsten Jahre noch günstiger gestalten. Die uns bereits seit einer Reihe von Jahren bewilligte Unterstützung Seitens des Provinzial-Ausschusses der Provinz Brandenburg wurde uns auch diesmal zu Teil. Die bisher eingegangenen Beiträge zu den Verhandlungen des Vereins für das laufende Jahr sind bereits gedruckt und werden Ihnen in den nächsten Tagen zugehen.

Eine neue Tauschverbindung wurde mit dem naturwissenschaftlichen Vereine des Regierungsbezirkes Frankfurt a. O. angeknüpft.

Die durch Beschluss der vorjährigen Herbstversammlung wieder eingeführten wissenschaftlichen Sitzungen, welche am zweiten Freitag jedes Monats während des Winters im Hörsaale des Botan. Institutes der Universität, während des Sommers im Hörsaale des Kgl. botan. Museums abgehalten wurden, erfreuten sich im allgemeinen einer regen Teilnahme. Von einer besonderen Veröffentlichung der Sitzungsberichte haben wir Abstand genommen und diejenigen Mitteilungen, welche schriftlich eingereicht wurden, in die Abhandlungen aufgenommen.

Auf der Pfingstversammlung, welche zu Eberswalde abgehalten wurde, feierte der Verein das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Der vom ersten Vorsitzenden abgestattete Bericht sowohl über die im abgelaufenen Vierteljahrhundert erzielten Erfolge rücksichtlich der floristischen Erforschung der Provinz Brandenburg, als auch über die in den Verhandlungen, Abhandlungen und Sitzungsberichten niedergelegten Publicationen auf allen Gebieten der Botanik wurden von den zahlreich anwesenden Mitgliedern und Gästen mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Im Auftrag des Vereins hat im Mai dieses Jahres Herr Dr. H. Potonié eine Bereisung des nordöstlichen Teiles der Neumark unternommen; die Ergebnisse derselben sind bereits gedruckt und werden im nächsten Hefte publicirt werden (vergl. Verh. 1884 S. 42—54). Ferner hat Herr P. Taubert eine Bereisung der südöstlichen Niederlausitz zwischen der oberen Spree und Neisse ausgeführt.

Hierauf berichtete der Kassenführer Herr **A. Winkler** über die Vermögenslage des Vereins. Die Revision der Rechnungen und der Kasse fand am 23. October 1884 durch die Herren A. W. Eichler und F. Dietrich statt. Die Bücher wurden als ordnungsmässig geführt und sowohl mit den Belägen, als mit den im vorgelegten Abschlusse nachgewiesenen, baar vorgelegten Soll-Bestände übereinstimmend gefunden.

Die Jahresrechnung für 1883 konnte jedoch noch nicht vorgelegt werden, weil die Rechnungen für den Druck und die Versendung der Verhandlungen für 1883 noch im Rückstande sind. Die Revision musste sich daher auf den gegenwärtigen Stand der Kasse nach dem vom Kassenführer aufgestellten, hier folgenden Abschlusse beschränken.

A. Reservefond.

1. Einnahme.

Bestand von 1882 (s. Verhandl. 1883 S. XXX) . . .	1378 M. 58 Pf.
Zinsen 1883 für 1200 Mark à $4\frac{1}{2}\%$	54 „ — „
„ 1884 „ 1200 „ am 1. April	27 „ — „
„ 1884 „ 1500 „ „ 1. October	33 „ 75 „
Einmaliger Beitrag eines lebenslänglichen Mitgliedes	100 „ — „
Summa	<u>1593 M. 33 Pf.</u>

2. Ausgabe 1883 keine.

„ 1884 Zuschuss zum Ankauf einer consolidirten Anleihe zu 300 Mark	13 M. 25 Pf.
Bestand	<u>1580 M. 8 Pf.</u>

B. Laufende Verwaltung.

1. Einnahme.

a. Bestand aus dem Vorjahre (Verhdl. 1883 S. XXX)	237 M. 93 Pf.
b. 1883: Laufende Beiträge der Mitglieder	860 „ 50 „
c. desgl. Beihilfe vom Provinzial - Ausschuss der Provinz Brandenburg	500 „ — „
d. desgl. Beihilfe von Seiten des Kultusministeriums	300 „ — „
e. desgl. Sonstige Einnahmen	102 „ 85 „
f. 1884: Laufende Beiträge der Mitglieder	740 „ — „
g. desgl. Beihilfe vom Provinzial - Ausschuss der Provinz Brandenburg	500 „ — „
h. desgl. Sonstige Einnahmen	140 „ 20 „
Summa	<u>3381 M. 48 Pf.</u>

2. Ausgabe, laut Kassenbuch 1883	1294 „ 89 „
„ „ „ 1884	829 „ 20 „
Summa	<u>2124 M. 9 Pf.</u>
Einnahme	<u>3381 „ 48 „</u>
Bestand	<u>1257 M. 39 Pf.</u>
Hierzu kleinere deponirte Beträge	1 „ 50 „
Summa	<u>1258 M. 89 Pf.</u>

Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Resultat:

Prof. Dr. P. Magnus, Vorsitzender.
 Prof. Dr. A. Garcke, erster Stellvertreter.
 Custos Dr. I. Urban, zweiter Stellvertreter.
 Prof. Dr. P. Ascherson, erster Schriftführer.
 Oberlehrer Dr. E. Koehne, zweiter Schriftführer.
 Custos F. Dietrich, dritter Schriftführer und Bibliothekar.
 Geh. Kriegsrat a. D. A. Winkler, Kassenführer.

In den Ausschuss wurden gewählt die Herren:

Prof. Dr. A. W. Eichler,
 Prof. Dr. A. B. Frank,
 Prof. Dr. L. Kny,
 Oberlehrer Dr. E. Loew,
 Prof. Dr. S. Schwendener,
 Prof. Dr. L. Wittmack.

Während der Wahlen las der Vorsitzende Herr P. Ascherson die Dankeschreiben der in der vorhergegangenen Pflingstversammlung zu Ehren- und correspondirenden Mitgliedern ernannten Herren, sowie das von Herrn A. Treichel eingelaufene Begrüssungstelegramm vor.

Hierauf trug Herr P. Magnus folgende beiden ihm brieflich zugegangenen Mitteilungen des Herrn F. Ludwig in Greiz vor: Den von Grisebach und Drude in der Bot. Ztg. mitgetheilten Beobachtungen über *Cardamine chenopodiifolia* habe ich noch hinzuzufügen, dass bei meinen im Zimmer gehaltenen üppigen Exemplaren die schotenträgenden Blütenstände mit Ausnahme der ersten Blüten gleichfalls kleistogamisch blühten. Ich hatte die Samen im Spätherbst 1882 ausgesät. Die alsbald daraus hervorgehenden Pflanzen trieben schon während des Winters die (schötchenträgenden) Blütenstiele in die Erde und producirtten üppig Früchte, während die oberirdischen Blütenstiele erst im Frühjahr zur Entwicklung kamen. Ebenso ist Anfang August d. J. ausgesäete *Cardamine chenopodiifolia* jetzt stattlich gediehen und hat zahlreiche geokarpe Stengel in die Erde getrieben, und stammt von dieser Kultur das Ihnen frisch gesandte der Versammlung vorzulegende Exemplar. Es mag nun sein, dass die unterirdischen Teile ihnen nur mangelnde Nahrungszufuhr übrig liessen, die zur schleunigen Fruchtanlage auf Kosten der Blumenblätter verwendet wurde, oder es mochte der geringe Wassergehalt der Zimmerluft an der Verkümmernng der Blumenblätter schuld sein. Kümmerliche Ernährung, wie sie durch Dichtsaaat etc. herbeigeführt wird, war hier nicht die Ursache der Kleistogamie. Es führt mich dieses eigentümliche Vorkommen bei *Cardamine chenopodiifolia* auf einen anderen Fall, an dem die biologischen Eigentümlichkeiten durch Kultur z. T. modificirt wurden. Bei *Erodium maritimum* Willd. f. *apetala*, das ich im vorigen Jahre aus Samen vom botan. Garten in Berlin gezogen hatte, traten bei Dichtsaaat im Zimmer anfangs lauter kleistogamische Blüten auf. Im Garten blühte die apetale Pflanze chasmogam, aber in höchst unregelmässiger Weise: die Narben waren beim Oeffnen der Blüte bereits ausgespreizt; die Staubgefässe bogen sich aber vor der Dehiscenz ganz nach aussen, meist in den Kelch und warfen die Staubbeutel ab,

verhielten sich also ganz, wie die einer ausgeprägt proterandrischen Pflanze. Man findet es häufiger, dass proterandrische Pflanzen in der Kultur homogam oder gar proterogyn werden. Sicher deutet das Verhalten der Staubgefäße der apetalen Form darauf hin, dass *Erodium maritimum* im wilden Zustand ausgeprägt proterandrisch ist. Ob nun die Proterandrie bei der Ausbildung der apetalen Form oder erst durch Kultur der letzteren im botanischen Garten abhanden gekommen ist, das hätte eine Beobachtung der apetalen und mit Petalen versehenen Pflanze im Naturzustande festzustellen. Leider war mir eine solche bisher nicht möglich. Das Aufblühen schien übrigens bei *Erodium maritimum* Willd. wie z. B. bei *Juncus bufonius* u. a. sehr von der Witterung abzuhängen; denn an mehreren Tagen blieben die Blüten sämtlich geschlossen und waren kleistogam. In einzelnen Blüten, die sich normal öffneten, blieben die Staubgefäße an den Narben liegen. Dies war auch der Fall bei Exemplaren, die ich blühend ins Zimmer gebracht hatte und im Wasserglas weiter beobachtete. — Vielleicht, dass das von der mit blass rosenroten Blüten versehenen typischen Form abstammende apetale *Erodium maritimum* schliesslich an einzelnen Orten völlig kleistogam wird, wie ja auch die *Stellaria media* Cir. nach Čelakovský in der *Stellaria apetala* Boreau eine kleistogame Form gebildet hat.

Die zweite Mitteilung bezieht sich auf die Findigkeit und Blumentreue der Bestäuber von *Bryonia dioica*.

An der Ruine der Lobdaburg in Elsterberg i. Sachsen fand ich *Bryonia dioica* in nur 2 ♂ und 6 ♀ Stöcken (häufiger ist dasselbe am Schlossberg zu Greiz), deren Entfernung von einander eine ziemlich grosse war. So waren innerhalb der innersten Ringmauer dieser alten Wendenburg zwei von den übrigen Stöcken völlig getrennte Exemplare, von denen das eine männliche weithin sichtbar an einer Mauer wuchs, während das weibliche in einer Entfernung von 54 Schritten die Trümmer eines Kellers an ganz versteckter Stelle überwucherte. Bei üppigem Graswuchs blühten zwischen beiden Stöcken noch *Carduus nutans*, *Reseda luteola*, *Pastinaca sativa*, *Anthemis tinctoria*, *Achillea millefolium*, *Echium vulgare*, *Origanum vulgare* und *Thymus serpyllum*. Trotz dieser zahlreichen Mitbewerber um den Insektenbesuch waren an dem weiblichen Stock alle Blüten befruchtet, so dass trotz der weiten Entfernung und der Verstecktheit der ♀ Expl. ein reger direkter Insektenverkehr zwischen beiden Stöcken bestanden haben muss. Es findet diese Beobachtung ihre Erklärung in einer Bemerkung H. Müller's über *Bryonia dioica*, deren Blütereinrichtung in d. Befr. d. Bl. S. 149 näher beschrieben ist: „*Andrena florea* F. ♀ ♂ (rubicata Sm.) ist bei weitem die häufigste Besucherin von *Bryonia*; sie scheint ihren Bedarf an Blummahrung ausschliesslich den Blüten dieser Pflanze zu entnehmen.“ (H. Müller hat sonst noch hauptsächlich Grabwespen und Falten-

wespen und Bienen der Gattung *Andrena*, *Halictus*, *Coelioxys*, *Apis* beobachtet.)

Ferner zeigte Herr P. Magnus eine schöne Sendung frischer Pflanzen vor, die ihm Herr Hofgärtner Reuter freundlichst von der Pfaueninsel bei Potsdam am 25. October 1884 zugesandt hatte. Die Sendung enthielt folgendes Bemerkenwerte:

1. Einen Zweig von *Myrica cerifera* mit Früchten, die den wachsigen Ueberzug schon zeigten. Der Stock wird im Freien auf der Pfaueninsel kultivirt.

2. Einen Zweig von *Crataegus pyracantha* mit Früchten von einem Strauche, der aus einem Stecklinge auf der Insel erzogen ist.

3. Einen Zweig von *Hydrangea quercifolia* mit Blüten von einem im Freien angepflanzten Strauche.

4. Mehrere Zweige von *Evonymus europaeus* mit Früchten von verschiedenen aus Samen auf der Insel erwachsenen Sträuchern. Die Blätter der verschiedenen Sträucher variiren etwas in Grösse, Gestalt und Art der grünen Färbung, die bald heller, bald dunkler erscheint.

5. Blütenzweige von *Syringa vulgaris*, *Coronilla Emerus*, *Lonicera tartarica*, *Caltha palustris* und *Ranunculus acer*, die am 25. October auf der Pfaueninsel gepflückt waren. Auch bei Berlin bot der feuchte warme Herbst nach dem trockenen Sommer wieder viele bemerkenswerte Anomalien der Entwicklung der Pflanzen dar. Ausser den schon in der Septembersitzung ausführlicher erörterten *Aesculus Hippocastanum*, *Tilia grandifolia* Ehrh. und *Magnolia purpurea* verdient erwähnt zu werden, dass am 10. October bereits *Primula officinalis* in einem Vorgarten in Blumeshof in Berlin zum zweiten Male blühte; im Borsig'schen Garten blühten in der zweiten Hälfte des October im Freien *Gentiana acaulis* in vielen Exemplaren zum zweiten Male, *Rubus laciniatus* (der nie Früchte ansetzt) und *Cornus stolonifera* Mchx., deren Inflorescenzen aber wegen unterbliebener Streckung der Internodien (d. s. die Blüten- und Inflorescenzstiele) dicht knäuel förmig gedrängt erscheinen. Der aus dem Orient stammende *Cornus australis* C.A.Mey. (der unserem *C. sanguinea* recht nahe steht) blühte am 24. October im Berliner Botanischen Garten an vielen Zweigen. Am 25. October blühten auf den Baustellen bei Stadtbahnhof Bellevue noch viele Pflanzen, von denen die meisten Herbstblütler waren, besonders hervorgehoben mögen werden *Senecio vernalis* in zweiter Blüte, *Viola tricolor* in zweiter Blüte und *Sisymbrium pannonicum* in zweiter Blüte. Alle diese Erscheinungen entsprechen einem Vorseilen der Vegetation in Folge des milden und feuchten Herbstes nach dem trockenen Sommer.

6. Zwiebeln von *Hyacinthus racemosus*, bei denen in der Achsel der äusseren Zwiebelschuppen zahlreiche Brutzwiebelchen dicht ge-

drängt stehen. Diese Brutzwiebelchen entsprechen wirklichen Beiknospen, wie bei *Allium* und *Xanthosoma*; sie entspringen neben einander in der Blattachsel, nicht eine von der Axe der anderen, wie es Urban für Leguminosen gezeigt hat, bei welchen man sie daher wohl als basale Verzweigungen des Achselsprosses aufzufassen hat.

7. Einen Zweig von *Berberis Neuberti*, dem interessanten von Napoleon Baumann gezüchteten Bastarde von *Berberis vulgaris* und *Mahonia fascicularis*. Das Blatt ist einfach, aber weit grösser und derber als das von *Berberis vulgaris* und gliedert sich vom kurzen Blattstiel ab, wie das Fiederblättchen von *Mahonia* sich abgliedert.

8. Einen Zweig von einer Platane, die aus einem auf der Pfaueninsel gereiften Samen daselbst herangezogen ist.

9. Einen Zweig von dem seltenen *Acer Negundo cissifolium* v. Houtte aus Japan.

10. Einen Zweig nebst sehr grossem Blatte von der baumartigen Varietät des *Prunus laurocerasus latifolia* H. Versailles, die in einer Baumschule zu Versailles gezüchtet wurde.

11. Einen Zweig von *Spiraea Blumei* aus Japan, der deutlich zeigt, wie deren Laub fast immergrün ist.

12. Eicheln von verschiedenen Bäumen der *Quercus pedunculata* auf der Pfaueninsel bei Potsdam gesammelt, die eine grosse Variation in der Gestalt der Frucht zeigen.

13. Einen Zweig von *Sorbus americana microcarpa* mit zahlreichen schönen kleinen roten Beeren von einem Baume, der vor der Wohnung des Wildmeisters Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl steht. Dieser amerikanische Baum findet sich bei uns noch jetzt selten angepflanzt.

14. Zweige von verschiedenen auf der Pfaueninsel aus Samen gezüchteten Stämmchen der *Thuja occidentalis*, deren Habitus bei den verschiedenen Samenstämmchen auffallend variirt.

Derselbe Vortragende zeigte schliesslich drei Photographien des Baumkirchhofs bei Misdroy auf Wollin vor, die Herr Photograph C. Günther von hier daselbst aufgenommen hatte. Der Baumkirchhof bei Misdroy ist eine mächtige Anhäufung von Dünen sand, welche die Bäume eines alten lichten Buchenwaldes bis zu ihren Kronen begrub. Man sieht auf der Photographie sehr charakteristisch die einzelnen Aeste der Kronen der alten Buchen aus dem Sandberge hervorragend, der jetzt von jungem Nachwuchs von Kiefer und Buche ziemlich dicht bewaldet ist. Der Baumkirchhof bei Misdroy zeigt recht anschaulich, wie der bestehende Wald dem weiteren Fortschreiten der Versandung wirksamen Widerstand entgegensetzte, und sie nicht wie an der Küste Preussens weiter fortschreiten liess.

Auch in anderer Hinsicht ist Misdroy lehrreich. Wer, wie Vor-

tragender, vor 25 Jahren Misdroy besucht hat, wird sich noch lebhaft der zahlreichen Dünen erinnern, die den Ort vom Meeresufer trennten. Damals war das Dünenschloss das am meisten nach der Küste vorgeschobene Gebäude des Ortes und war wirklich noch ganz ringsum von Dünen umgeben, sodass es seinen Namen mit Recht verdiente. Heute ist das anders. An das Dünenschloss stösst nur noch auf einer Seite eine Düne, sonst ist es von Wiesen, Gärten und anderen Gebäuden umgeben. An Stelle der früheren Dünen ist jetzt der herrliche Lejeune'sche Park hart am Meeresufer emporgewachsen. Die Oswald'schen Villen mit ihren Gartenanlagen gehen ebenfalls bis dicht ans Ufer heran u. s. w. Kurz man sieht bei Misdroy recht anschaulich, wie die Bepflanzung des Bodens an der Küste dem Flugsande immer mehr Terrain abgewonnen und den Boden der Kultur gewonnen hat. Möge dieses Beispiel an vielen Orten der Ostseeküste Nachahmung finden!

Herr **H. Potonié** zeigte von dem Mitgliede Herrn R. Rietz in Freyenstein in der Nähe dieser Stadt aufgefundene Exemplare von *Gagea spathacea* (Hayne) Salisb. vor. Diese Pflanze, welche an verschiedenen Orten des nordwestlichen und südlichen Gebietes angegeben und von Herrn Maass in der Nähe von Neuhaldensleben ausserhalb des märkischen Florengebietes gesammelt worden war (vergl. Verh. II (1860) S. 136 und VIII (1866) S. 164), wird durch diesen Fund endlich für die Flora der Provinz Brandenburg gesichert. Die übrigen Beobachtungen aus der Flora des Wohnortes des Herrn Rietz werden demnächst in den Abhandl. des botan. Vereins mitgeteilt werden.

Sodann berichtete Herr **E. Jacobasch** über einige von ihm gemachte neue Pflanzenfunde aus der Umgebung von Berlin. (Vergl. die Abhandlungen dieses Jahrgangs. S. 55—56.)

Herr **P. Ascherson** besprach folgende neue Zugänge zur Flora der Provinz Brandenburg: 1. *Gagea spathacea* Schult. (siehe oben). 2. *Cirsium canum* M.B. Diese osteuropäische Art, welche in den südlich angrenzenden Nachbarländern, im Königreich Sachsen und in Schlesien, verbreitet und häufig vorkommt, war bisher nur an einigen vorgeschobenen Posten in der Nähe der Grenze unseres Gebietes, nämlich bei Meseritz (vergl. Sitzungsber. 1875 S. 15) und bei Strohsdorf unweit Pyritz in Pommern (siehe Seehaus in Verhandl. d. bot. Ver. III—IV S. 183), aber nicht innerhalb desselben unzweifelhaft wildwachsend aufgefunden worden. Vor mehreren Jahren fand Herr W. Vatke auf den Rudower Wiesen bei Berlin einen vereinzelt Stock dieser Art (vergl. Verh. d. bot. Ver. 1880 S. XIX). Doch schien dem Finder „das Auftreten dieser Art auf einer viel besuchten Stelle einer Einwanderung neuesten Datums verdächtig.“ Die vom Vortra-

genden am angeführten Orte ausgesprochene Erwartung, dass *C. canum* wohl noch innerhalb der Provinz einzelne vorgeschobene Posten ihrer Verbreitung besitzen könne, scheint sich nunmehr erfüllt zu haben, indem Herr R. Bohnstedt im August dieses Jahres diese Pflanze an einer Stelle der Hainwiesen bei Luckau in reichlicher Anzahl aufgefunden hat. Obwohl auch in Schlesien (nach Mitteilung von Herrn R. von Uechtritz) *C. canum* mitunter zahlreich verschleppt an Standorten aufgetreten ist, welche ausserhalb seiner spontanen Verbreitung liegen, so sind doch nach Herrn Bohnstedt's Meinung in der Beschaffenheit des Luckauer Standortes keine Verdachtsgründe vorhanden, das Indigenat der Art zu bezweifeln.

Vortragender erwähnte bei dieser Gelegenheit, dass Herr E. Huth ihm auch in diesem Jahre einige bemerkenswerte Funde aus der Flora von Frankfurt a. d. O. mitgeteilt habe. So wurde *Scirpus radicans* Schk. von Herrn Rüdiger an der unteren Pardaune bei Tivoli (Mon. Mitt. Naturw. Verein Frankf. II S. 79) aufgefunden, eine Art, welche bei Frankfurt a. d. O. nur im Jahre 1864 von Langner in einem Exemplare auf dem Ochsenwerder beobachtet worden war (vgl. Verh. VIII (1866) S. 167). Der alte Standort liegt unterhalb der Stadt auf dem rechten, der neue oberhalb auf dem linken Oderufer. Durch ein eigentümliches Zusammentreffen wurde diese Art in der so eifrig durchforschten Flora von Magdeburg von unserm Mitgliede Herrn H. Kaiser aufgefunden. Der hochverdiente Florist dieses Gebietes, Herr Bürgermeister Schneider, hat über diese Art eingehende Mitteilungen in Aussicht gestellt. Der genannte schlesische Botaniker, Herr Langner, hatte während seines kurzen Aufenthaltes in Frankfurt a. d. O. noch eine zweite nicht nur für die Lokalflorea dieser Stadt, sondern für das Gesamtgebiet neue Art aufgefunden, *Anthemis Ruthenica* M. B. (vergl. a. a. O.). Herr E. Huth hat die Art zwar nicht bei Frankfurt, wohl aber bei Lieberose im letzten Sommer aufgefunden. Als ein Beispiel standhafter Ansiedlung einer fremden Pflanze an einer beschränkten Lokalität ist das Vorkommen von *Diplostaxis erucoides* (L.) DC. bei Frankfurt bemerkenswert. Dieselbe hatte sich an den Grundmauern des von dem um die Frankfurter Flora so hochverdienten J. N. Buek in der Bergstrasse bewohnten Hauses angesiedelt, wo Vortragender sie in den Jahren 1853—1856 ziemlich zahlreich beobachtete. Von Herrn Huth und seinen Bekannten war diese Pflanze neuerdings niemals beobachtet worden (vergl. Flora von Frankfurt a. d. O. S. 12), ist aber 1884 zum ersten Male wieder aufgetreten.

Herr A. Toepffer bemerkte, dass er *Anthemis Ruthenica* bei Brandenburg an Orten beobachtet habe, wo Abfälle aus seiner Mühle als Dung benutzt worden waren, und hält das Indigenat derselben in den Provinzen Brandenburg, Posen und Schlesien für verdächtig.

Die Herren Paeske und Wittmack schliessen sich dieser Ansicht an, während Herr P. Ascherson wenigstens für die schlesischen und posener Fundorte geltend macht, dass ihre Entlegenheit von grösseren Verkehrscentren ihre Ursprünglichkeit wahrscheinlich mache.

Herr stud. phil. **E. Bünger** (als Gast) sprach über eine Ansiedelung eingeschleppter Pflanzen am Bahnhofe Bellevue und legte die dort gesammelten Exemplare vor. (Siehe Abhandl. S. 203.) In früheren Jahren schon waren daselbst von den Herren Jahn und Scheppig mehrere verschleppte Pflanzen aufgefunden. Herr L. Wittmack bemerkte dazu, dass jene Einwanderungen hauptsächlich durch die Mühlen, in welchen fremdländische Getreide gereinigt werden, stattgefunden haben dürfte.

Herr **P. Taubert** berichtete über mehrere von ihm in und bei Berlin gemachte Pflanzenfunde.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Die Mehrzahl der Teilnehmer blieb noch einige Stunden im Restaurant Urban, Unter den Linden 12, wo die wöchentlichen Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder jeden Freitag stattfinden, mehrere Stunden beisammen.

I. Urban.

Verzeichnis
der
für die Vereins-Bibliothek eingegangenen Drucksachen.

Vergl. Jahrg. XXV. S. XXXIX ff.

Geschlossen am 31. März 1885.

I. Periodische Schriften.

A. Europa.

D e u t s c h l a n d.

- Altenburg. Mitteilungen aus dem Osterlande. Neue Folge. Bd. I (1880), Bd. II (1884).
— Catalog der Bibliothek der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes (1884).
Augsburg. Fünfundzwanzigster Bericht des naturhistorischen Vereins (1879).
Bamberg. Dreizehnter Bericht der naturforschenden Gesellschaft (1884).
Berlin. Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. Jahrg. XXV (1883).
— Sitzungsberichte der Kgl. preussischen Akademie der Wissenschaften. 1884 No. 1—54.
— Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde. Jahrg. 1884.
— Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. Bd. XXXV Heft 4 (1883), Bd. XXXVI Heft 1—3 (1884).
— Gartenzeitung, Wochenschrift für Gärtner und Gartenfreunde. Jahrg. III, 1884, No. 14—52. Jahrg. IV, 1885, No. 1—12.
— Mitglieder-Verzeichnis des Gartenbau-Vereins von Prof. Dr. Wittmack (1884).
Bonn. Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westfalens (1884). Jahrg. XL, 2. Hälfte (1883); XLI, 1. Hälfte (1884).
Bremen. Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins. Bd. VIII, Heft 2. Schluss. Bd. IX, Heft 1 (1884).

- Breslau. Einundsechzigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur für 1883.
- Danzig. Schriften der naturforschenden Gesellschaft. Neue Folge. Bd. VI, Heft 1 (1884).
- Dresden. Sitzungsberichte und Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis. Jahrg. 1884.
- Elberfeld. Sechstes Heft der Jahresberichte des naturwissenschaftlichen Vereins. 1884.
- Emden. Achtundsechzigster Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft. Jahrg. 1882/83.
- Erlangen. Sitzungsberichte der physikalisch-medicinischen Societät. Heft 16 (1883/84).
- Frankfurt a. M. Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft für 1884.
- Frankfurt a. O. Monatliche Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt von Dr. E. Huth. 1. Jahrg. 1883/84 No. 5, 6. 2. Jahrg. 1884/85 No. 1—11.
- Freiburg i. Br. Berichte über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft. Bd. VIII, Heft 2 (1884).
- Giessen. Dreiundzwanzigster Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde (1884).
- Görlitz. Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft. Bd. XVIII (1884).
- Greifswald. Mitteilungen aus dem naturwissenschaftlichen Verein von Neu-Vorpommern und Rügen. Jahrg. XV (1884).
- Güstrow. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Jahrg. XXXVIII (1884).
- Halle. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Vierte Folge, Bd. II, Heft 6. Bd. III, Heft 1—4.
- Hamburg. Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, herausgegeben vom naturwissenschaftlichen Verein. Bd. VIII, Heft 1—3 (1884).
- Heidelberg. Verhandlungen des naturhistorisch-medicinischen Vereins. Neue Folge. Bd. III, Heft 3 (1884).
- Kiel. Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein. Bd. V, Heft 2 (1884).
- Königsberg i. Pr. Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft. Jahrg. XXIV, Abteil. 1 u. 2 1883 (1884).
- Lüneburg. Jahreshefte des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg. Jahrg. IX für 1883/84.
- Münster i. W. Elfte und zwölfte Jahresbericht des westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst für 1882/83.
- Rheinpfalz. Vierzigster bis zweiundvierzigster Jahresbericht der Pollichia. Dürkheim (1884).

- Sondershausen. Irmischia. Correspondenzblatt des botanischen Vereins für Thüringen. Jahrg. IV, No. 1—11 (1884).
— Abhandlungen des Vereins Irmischia, red. von Prof. Dr. Leimbach. 1882. Heft 3.
Stuttgart. Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahrg. XXXX (1884).
Wiesbaden. Jahrbücher des nassauischen Vereins für Naturkunde. Jahrg. XXXVII (1884).
Würzburg. Sitzungsberichte der physikalisch-medicinischen Gesellschaft. Jahrg. 1884.
Zwickau. Jahresberichte des Vereins für Naturkunde für 1880, 1881, 1883.

Oesterreich-Ungarn.

a. Cisleithanien.

- Graz. Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. Jahrg. 1883, Heft 20.
— Repertorium über Heft 1—20 als Beilage zum Jahrg. 1883.
Innsbruck. Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Heft XXVI (1882), Heft XXVIII (1884).
Klagenfurt. Carinthia. Jahrg. LXXIII No. 10, 11, Jahrg. LXXIV No. 1—10, Jahrg. LXXV No. 1.
Linz. Zweiundvierzigster Bericht über das Museum Francisco-Carolinum (1884).
— Vierzehnter Jahresbericht des Vereins für Naturkunde in Oesterreich ob der Enns (1884).
Prag. Lotos, Jahrbuch für Naturwissenschaft. Neue Folge. Bd. V (1884).
Reichenberg. Mitteilungen aus dem Vereine der Naturfreunde. Jahrg. XV (1884).
Trieste. Bolletino della Società adriatica di Scienze naturali. Vol. VIII (1883/84).
Wien. Verhandlungen der K. K. zoologisch-botanischen Gesellschaft. Bd. XXXIII, Jahrg. 1883.
— Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Bd. XXIV, 1883/84.

b. Transleithanien.

- Bistritz. Zehnter Jahresbericht der Gewerbschule. 1883, 84.
Budapest. Természetrázi Füzetek. Bd. VII (1883); Bd. VIII, Heft 1—4 (1884); Bd. IX, Heft 1 (1885).
Klausenburg. Magyar növénytani lapok kiadja Kanitz A. Évföl. VIII. Szám 84—86, 88, 91—94.

Schweiz.

- Basel. Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft. Teil VII, Heft 2. 1884.
— Anhang zum siebenten Teil. Die baseler Mathematiker D. Bernoulli und L. Euler (1884).
Lausanne. Bulletin de la Société vaudoise des Sciences naturelles. Vol. XIX. No. 89, Decb. 1883. Vol. XX. No. 90, Juin 1884; No. 91, Févr. 1885.
Neuchatel. Bulletin des Travaux de la Société Murithienne du Valais. Année, 1883, Fasc. XII (1884).

Italien.

- Firenze. Nuovo Giornale botanico italiano. Ed. T. Caruel. Vol. XVI. No. 1—4. Vol. XVII. No. 1.
Milano. Atti della Società italiana di scienze naturali. Vol. XXV fasc. 3, 4. Vol. XXVI fasc. 1—4 (1883/84).
Pisa. Atti della Società toscana di scienze naturali. Memorie Vol. IV fasc. 3. Vol. VI fasc. 1 (1884).
— Processi verbali. Indice del Vol. I—III.
— Processi verbali. Vol. IV 1884/85.
Roma. Atti della R. Accademia dei Lincei. Transunti. Serie terza. Vol. VIII fasc. 4—16 (1884).
— Atti della R. Accademia dei Lincei. Serie quarta. Rendiconti. Vol. I fasc. 1—6 (1884/85).

Frankreich.

- Bésançon. Mémoires de la Société d'Émulation du Doubs. Ser. V vol. 7 (1882).
Bordeaux. Actes de la Société Linéenne. Vol. XXXVI (1882).

Belgien.

- Bruxelles. Bulletin de la Société Royale de Botanique de Belgique Tome XXIII (1884).

Niederlande.

- Luxemburg. Publications de l'Institut Royal Grand-Ducal de Luxembourg. Tome XIX (1883).
Nymwegen. Nederlandsch Kruidkundig Archief. Deel IV Stuk 2 (1884).

England.

- Edinburgh. Transactions and Proceedings of the Botanical Society. Vol. XV p. I (1884).
London. The Journal of the Linnean Society. Vol. XX No. 130, 131. Vol. XXI No. 132, 133.

London. Proceedings of the Linnean Society. From Novbr. 1882 to June 1883.

— List of the Linnean Society of London. Octob. 1883.

Dänemark.

Kopenhagen. Botanisk Tidsskrift. (Journal de Botanique.) Bind 13, Häfte 3, 4. Bind 14, Häfte 1—3.

— Meddelelser fra den Botaniske Forening. No. 2, 3 (1883). No. 4, 5 (1884).

— Videnskabelige Meddelelser fra den naturhistorisk Forening for Aaret 1883, No. 1, 2.

Schweden.

Lund. Botaniska Notiser för År 1884 Häft 2—6, År 1885 Häft 1.

Russland.

Dorpat. Sitzungsberichte der Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Dorpat. Bd. VI, Heft 3 (1884).

— Archiv für die Naturkunde Liv-, Esth- und Kurlands. Ser. II. Biologische Naturkunde. Bd. IX, Lief. 5 (1884).

Helsingfors. Meddelanden af Societas pro Fauna et Flora Fennica. Häftel 9, 10 (1883).

Jekaterinburg. Bulletin de la Société Ouralienne d'amateurs des sciences naturelles. Tome VII, Livr. 3 (1883).

Moskau. Bulletin de la Société imperiale des Naturalistes de Moscou. Tome LVIII No. 3 (1883), No. 4 (1884). Tome LIX No. 1 (1884).

— Meteorologische Beobachtungen, ausgeführt am meteorologischen Observatorium der landwirtschaftlichen Akademie, von B. E. Bachmetieff, 1883. Erste Hälfte.

— Beilage zum Bulletin de la Société imperiale des Naturalistes de Moscou. 1883. Zweite Hälfte.

Odessa. Verhandlungen der neurussischen Gesellschaft der Naturforscher. Tome VIII, Heft 1 (1882).

B. Afrika.

Aegypten.

Cairo. La Société Khediviale de Geographie. Notice. (1883.)

C. Amerika.

Nordamerikanische Vereinigte Staaten.

Boston. Proceedings of the American Academy of Arts and Sciences. New Series. Vol. XI part. 1, 2 (1883/84).

- Boston. Proceedings of the Boston Society of Natural History. Vol. XXII p. 2 (1882/83), p. 3 (1883).
— Memoirs of the Boston Society of Natural History. Vol. III, No. 8—10 (1884).
- Indianapolis. The Botanical Gazette. Vol. IX, No. 4 (1884).
- St. Louis. Transactions of the Academy of Sciences. Vol. IV, No. 3 (1884).
- New York. Annals of the New York Academy of Sciences. Vol. II No. 10—13 (1882), Vol. III No. 1, 2 (1883).
— Transactions of the New York Academy of Sciences. Vol. I (1881/82). Vol. II (1882/83).
- Philadelphia. Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia. 1883 part 3. 1884 part 1, 2.
- Salem. Proceedings of the American Association for the Advancement of Science. Meeting 32 held at Minneapolis. Aug. 1883.
- Washington. Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution for the Year 1882.
— Report of the Commissioner of Agriculture for the Year 1883.
— Second Annual Report of the United States Geological Survey to the Secretary of the Interior. 1880/81 (1882).

Süd -Amerika.

Argentina.

- Córdoba. Boletín de la Academia nacional de Ciencias en Córdoba. Tomo VI, Entr. 1—3. 4^o (1884).

D. Australien.

Neu-Seeland;

- Wellington. Transactions and Proceedings of the New Zealand Institute. 1883. Vol. XVI (1884).

II. Selbständig erschienene Schriften, Separat- Abzüge aus Journalen etc.¹⁾

- * Bestyreren. Fredie Beretning om Bygdo Kongsgaard (Christiania 1882).

¹⁾ Die mit † bezeichneten Schriften sind Geschenke der Universität Strassburg i./Els., die mit * bezeichneten sind Geschenke der Universität Christiania, die übrigen, falls es nicht anders angegeben, Geschenke der Verfasser.

- * Blytt, A. Jagttagelser over det sydostlige Norges Toromyre (1882).
— Om vexellagring og densmulige betydning for tids regningen i
geologien og laeren om arternes forandringer (1883).
- Boissier, Edm. Flora orientalis. Vol. V, fasc. 2 (1884).
- Buza, J. Die Krankheiten unserer Kultur-Pflanzen. Budapest (1879).
(Ungarisch.)
- Dadey, Dr. J. Darstellung der ungarischen zoologischen Litteratur
in den Jahren 1870—1880. Budapest (1882). (Ungarisch.)
- † Fischer, Eduard. Beitrag zur Kenntniss der Gattung Graphiota.
1883.
- * Foslie, M. Om nogle nye arctiske havalger. Christiania 1881.
- Fröhlich, Prof. Dr. J. Mathematische und naturwissenschaftliche
Berichte aus Ungarn. Bd. I (1882/83). Budapest. (1884.)
- † Frost, Bruno. Die Constitution der Terebinsäure. (1884.)
- Gruber, Dr. L. Anleitung zu geographischen Ortsbestimmungen.
Budapest (1883).
- Hazslinszky, F. Die Flechten-Flora des ungarischen Reiches.
Budapest (1883). (ungarisch.)
- Johannsen, W. Entwicklung und Konstitution des Endospermes
der Gerste. Separatabdruck aus der Zeitschrift für das gesamte
Brauwesen (1884).
- Kerner, Prof. Dr. A. Schedae ad floram exsiccatam austro-hunga-
ricam No. 1—3 (1881—83).
- † Koch, Alfred. Ueber den Verlauf und die Endigungen der Sieb-
röhren in den Blättern (1884).
- Kosutany, Dr. T. Chemisch-physiologische Untersuchung der Tabak-
sorten Ungarns. Budapest (1882).
- † Kügler, Carl. Ueber das Suberin (1884).
- Kuntze, Dr. O. Um die Erde. (Leipzig 1881.)
- † Liweh, Theodor. Anglesit, Cerussit und Linarit von der Grube Haus-
baden bei Badenweiler. Leipzig (1884).
- † Meyer, Arthur. Chlorophyllkörner der Angiospermen (1883).
- † Meyer, Theodor. Ueber die Kegel des Pappus und des Hachette.
Berlin (1884).
- † Möller, Wilhelm. Photometrische Untersuchungen. Berlin (1884).
- Müller, Baron Ferd. von. Eucalyptographia. Ninth Decade (1883).
- Oudemans, C. A. J. A. Revisio Pyrenomycetum in regno batavorum
hucusque detectorum. Amsterdam (1884).
- Pančić, Prof. Dr. J. Elenchus plantarum vascularium quas aestate
a 1873 in Cernagora legit (Belgrad 1875).
— Flora agri belgradensis (1882).
— Elementa ad floram Principatus Bulgariae (1883).
— Additamenta ad floram Principatus Serbiae (1884).

- Potonié, Dr. H. Floristische Excursion nach der Neumark (1884).
 — Die Werderschen Weinberge (1884).
- Regel, E. Descriptiones plantarum novarum et minus cognitarum.
 Fasc. VII (1879).
 — Supplementarum ad fasc. VII (1880), fasc. VIII (1881).
- Regel. Descriptiones plantarum novarum (1882).
- Reinhardt, M. O. Das leitende Gewebe einiger anomal gebauten
 Monocotylenwurzeln. Dissertation (1884). Geschenk des Herrn
 Dr. Roth.
- Schenzl, Dr. G. Anleitung zu erdmagnetischen Messungen. Buda-
 pest (1884). (Ungarisch.)
- *Schübeler, Prof. Dr. F. C. Växtlivet i Norge (Christiania 1879).
- Trautvetter, E. R. von. Incrementa Florae Phaenogamae Rossicae
 Fasc. 1—4 (1882—84).
 — Florae Rossicae fontes. 1880.
- Treichel, A. Siebente Versammlung des westpreussischen botanisch-
 zoologischen Vereins zu Deutsch-Krone (1884).
- Voss, Prof. Dr. W., in Laibach. Geschenke des Herrn Verfassers.
 — Die Brand-, Rost- und Mehltau-Pilze der Wiener Gegend. Wien
 (1876).
 — Beiträge zur Kenntniss des Kupferbrandes und des Schimmels beim
 Hopfen. Wien (1876).
 — Joannes Antonius Scopoli. Wien (1881).
 — Giovanni Antonio Scopoli. Uebersetzung von Prof. Delaiti. Ro-
 veredo (1884).
 — Materialien zur Pilzkunde Krains. Wien (1878, 80, 82, 84).
 — Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain. Laibach (1884).
 Separatabdrücke aus der Oesterreichischen botani-
 schen Zeitschrift, enthaltend:
 — *Puccinia Thümeniana* n. sp. (1877).
 — *Peronospora viticola* De Bary (1880).
 — Zur Flora von Laibach (1882).
 — Zwei neue Ascomyceten (1882).
 — Zwei unbeschriebene Pilze aus den Gattungen *Phyllosticta* und
Ramularia (1883).
 — Carl Zois Freiherr von Edelstein (1884).
 — Seltene Bildungsabweichung an der Frühlingsknollenblume bei
Leucojum vernum (1885).
 — Galerie österreichischer Botaniker (1885).
- Aus Knauers Naturhistoriker:
- Der Bernstein auf der Fischerei-Ausstellung zu Berlin (1882).
- † Warburg, Otto. Ueber Bau und Entwicklung des Holzes von *Caulo-
 tretus heterophyllus* (1883).
- † Weinstein, Ludwig. Ueber α - und β -Hydropiperinsäure. Hamburg.

Wenzig, Th. Die Eichenarten Amerikas. 1885.

* Wille, N. Om en endophytisk Alge. Algologiske Bidrag. Christiania 1880.

— Bidrag til Kundskaben om Norges Ferskvandsalger. Christiania 1880.

† Zalewsky, Alexander. Sporenabschnürung und Sporenabfallen bei den Pilzen. 1883.

Sendungen an die Bibliothek des Vereins bittet man mit folgender Adresse zu versehen: An den Botanischen Verein der Prov. Brandenburg, Kgl. Botanisches Museum, Berlin W., Wilmersdorfer Weg 4—6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August, Urban Ignatz (Ignatius)

Artikel/Article: [Berichte. + Verzeichnisse. I-XXXIV](#)